

## 7. Treffen der AG Leseverstehen des SDD

06.-07.07.2023

Seminarhaus „Tante Astrid“ e.V.  
Aachener Str. 68, 50674 Köln

### „Lesedidaktik – quo vadis?“


Das Leseverstehen ist als Voraussetzung für den kompetenten Umgang mit Texten und Medien aller Art *die* zentrale Schlüsselqualifikation für die Sozialisation in schriftgeprägte Gesellschaften. Jedoch ist der Anteil an schwachen Leser\*innen auch noch 20 Jahre nach dem Erscheinen der ersten PISA-Studie in den deutschsprachigen Ländern alarmierend hoch (z.B. IGLU 2016, 2021, PISA 2018, IQB-Bildungstrend 2021: Hußmann et al., 2017; Konsortium PISA.ch, 2019; McElvany et al., 2023; Wallner-Paschon et al., 2017; Weis et al., 2019; Stanat et al., 2022, Suchań et al., 2019). Fast der Hälfte der Schüler\*innen gelingt es in der neunten Klasse immer noch nicht, bei komplexen Texten über ein lokales Verständnis hinaus zu gelangen (Weis et al., 2019). Auch im IQB-Bildungstrend 2021 (Stanat et al., 2022) verfehlten etwa 19% der Viertklässler\*innen in Deutschland den Mindeststandard im Lesen, der Anteil an schwachen Lesenden hat sich der IGLU-Studie 2023 zufolge noch erhöht (McElvany et al., 2023). Hinzu kommt, dass sich die Schere zwischen leistungsstarken und -schwachen Schüler\*innen vergrößert.

Wenngleich die Lesedidaktik nach dem sogenannten PISA-Schock im Jahre 2000 versucht hat, auf die Kopplung von Leseverstehen, Bildungserfolg und sozialer Herkunft zu reagieren, stellt sich angesichts der ernüchternden Lesekompetenzwerte die Frage, an welchen Stellschrauben die Lesedidaktik zukünftig ansetzen sollte, damit eine evidenzbasierte schulische Leseförderung (besser) gelingen kann. Beim siebten AG-Treffen sollen unterschiedliche Ebenen beleuchtet werden, die Aufschluss über aktuelle Forschungsbefunde zu den Bedingungen schulischer Leseförderung und ihren strukturellen Rahmenbedingungen geben, aus denen sich ggf. Implikationen für die Lesedidaktik ableiten lassen: Betrachtet werden (1) Gelingensbedingungen und Barrieren des Transfers von Forschungsbefunden zur Leseförderung in die schulische Praxis (Transfer-Ebene), (2) die Professionalität von Lehrkräften, ihre Einstellungen, subjektiven Theorien und Selbstwirksamkeitserwartungen (Mikro-Ebene), (3) die Bedingungen in Einzelschulen hinsichtlich Kooperationsstrukturen, der Unterstützung der Lehrkräfte und schulischem Management (Meso-Ebene) und (4) bildungspolitische Rahmenbedingungen, wie die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen und die Unterstützung von Einzelschulen durch entsprechende Ressourcen (Makro-Ebene).

Das Arbeitstreffen wird durch eine Keynote von Prof. Dr. Elmar Souvignier (Universität Münster) gerahmt, wodurch ein pädagogisch-psychologischer Blick auf das Thema ermöglicht wird.

## Programm

### Donnerstag, 06.07.2023

bis 14 Uhr	Anreise
14:00 – 14:15 Uhr	Eröffnung
14:15 – 15:45 Uhr Präsenzvortrag	<b>Keynotevortrag: Elmar Souvignier</b> (Universität Münster) Leseförderung in der schulischen Praxis: Implementation evidenzbasierter Konzepte
15:45 – 16:15 Uhr Onlinevortrag	<b>Marcel Illitschko &amp; Juliane Schmich</b> (Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen) Stell dir vor, es ist Leseförderung, und keiner geht hin. Ein Überblick über die Implementation von Maßnahmen zur Leseförderung in Österreich seit 2000
16:15– 16:45 Uhr	<b>Pause</b> 
16:45 – 17:15 Uhr Onlinevortrag	<b>Mahin Teuscher</b> (TU Chemnitz), <b>Jutta Dämmer</b> (TU Chemnitz), <b>Rico Emmrich</b> (ISQ) & <b>Michael Krelle</b> (TU Chemnitz) VERAcheck – Ein digitales Angebot für Lehrkräfte in Berlin zur datengestützten Unterrichtsentwicklung
17:15 – 17:45 Uhr Präsenzvortrag	<b>Anna-Maria Jünger &amp; Daniel Scherf</b> (PH Heidelberg) Professionsbezogene Überzeugungs- und Wissensbestände zur Leseflüssigkeitsförderung von Kursleitenden in der Erwachsenenalphabetisierung
17:45 – 18:15 Uhr Onlinevortrag	<b>Marion Bönnighausen &amp; Katharina Lammers</b> (Universität Münster) Auf dem Weg zur Leseschule – Entwicklung, Erprobung und Evaluation schulspezifischer Konzepte zur nachhaltigen Implementation eines Leseförderprogramms
ab 19:00 Uhr	Restaurantbesuch (auf Selbstkostenbasis)

## Freitag, 07.07.2023

09:00 – 09:15 Uhr	<b>Ankunft</b>
09:15 – 09:45 Uhr Präsenzvortrag	<b>Steffen Gailberger</b> (Bergische Universität Wuppertal) Was genau heißt eigentlich Leseförderung und was soll sie bewirken? Implementationspraktiken aus der Sicht von Schulpolitik, Schuladministration, Lehrkräften und Schüler*innen 20 Jahre nach dem ersten IGLU-Bericht
09:45 – 10:00 Uhr Papervorstellung Präsenz	<b>Sabine Stephany</b> (Universität zu Köln) „Scaffolding Fidelity and Adaptation in Educational Program Implementation: Experimental Evidence From a Literacy Intervention“ (Quin & Kim, 2017)
10:00 – 10:30 Uhr Präsenzvortrag	<b>Carola Schnitzler</b> (IQB), <b>Charlotte Stehr</b> (Universität zu Köln), <b>Daria-Ferencik-Lehmkuhl</b> (Universität zu Köln), <b>Jörg Jost</b> (Universität zu Köln) & <b>Sofie Henschel</b> (IQB) VERA-BiSS – Professionalisierung von Lehrkräften zur datengestützten Unterrichtsentwicklung mit VERA-Ergebnissen im Kompetenzbereich „Lesen“
10:30 – 11:00 Uhr	<b>Pause</b> 
11:00 – 11:30 Uhr Präsenzvortrag	<b>Wolfgang Bay</b> (PH Schwäbisch-Gmünd), <b>Friedemann Holder</b> (PH Freiburg) & <b>Maribel Maier</b> (PH Freiburg) Vom Forschungsbefund zur Implementation – Dezentler Support beim Verstehen narrativer Texte
11:30 – 11:45 Uhr Papervorstellung Präsenz	<b>Anke Schmitz</b> (Pädagogische Hochschule FHNW) „Geheimnisvoller Transfer? Wie Forschung der Bildungspraxis nützen kann“ (Prenzel, 2010)
11:45 – 12:30 Uhr	Inhaltliche Abschlussdiskussion: Lesedidaktik quo vadis?
12:30 – 13:00 Uhr	Weitere Vereinbarungen und Ziele der AG Nächstes AG-Treffen und Festlegung des Tagungsortes
ab 13:00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen (auf Selbstkostenbasis)

**Kontakt AG-Sprecherinnen:** anke.schmitz@fhnw.ch | sabine.stephany@uni-koeln.de

**Bitte melden Sie sich bis zum 07.06.2023 hier an:** <https://eveeno.com/331986732>

Die Plätze sind begrenzt und werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben.

### Tagungsort:

**Seminarhaus „Tante Astrid“ e.V.**

**Aachener Str. 68, 50674 Köln**

### Anreise:

Vom Hauptbahnhof mit den Straßenbahnlinien (U-Bahn) 16 oder 18 bis Haltestelle Neumarkt, dann oberirdisch mit den Linien 1 oder 7 bis Haltestelle Moltkestr.